

Welpenschule ++ Junghundekurs ++ Basiskurs ++ BH und T/T  
 Agility ++ Dogdance ++ Obedience ++ Fun-Gruppen



## Inhaltsverzeichnis

1	Spiel, Spass und Beschäftigung.....	1
1.1	Apportierspiele .....	1
1.2	Haushaltshilfe .....	1
1.3	Bewegungs- und Geschicklichkeitsspiele.....	2
1.4	Entdeckungsspiele.....	2
1.5	Futterspiele .....	2
1.5.1	Lasst eure Hunde doch mal für ihr Futter arbeiten.....	2
1.5.2	Weshalb befindet sich die tägliche Futtration eigentlich immer im Napf? .....	2
1.5.3	Legt im Garten doch mal eine kleine Fährte!.....	2
1.5.4	Beim Gassi gehen könnt ihr das Futter-Suchen sogar zu einer kleinen Jagd ausbauen.....	3
1.6	Such- und Versteckspiele .....	3
1.7	Kontaktspiele .....	3
1.8	Beutespiele .....	3
1.8.1	Zunächst müsst ihr euren Hund „in Stimmung“ bringen.....	4
1.8.2	Anbiss .....	4
1.8.3	Gegenzug .....	4
1.8.4	Beutestreiten.....	5
1.8.5	Beutetausch .....	5
1.8.6	Spielende .....	5
2	SPIELEN ist überaus wichtig!.....	6

## 1 Spiel, Spass und Beschäftigung

### 1.1 Apportierspiele

Fast alle Hunde laufen gerne geworfenen Gegenständen hinterher (bitte keine Stöckchen - Verletzungsgefahr!). Manche Hundehalter machen nun den Fehler, dass ihnen das Wegwerfen genügt und lassen den Hund beim Spiel allein, anstatt sich selbst ins Spiel zu bringen. Mitspielen heißt aber, den Hund aufzufordern, den geworfenen Gegenstand (Ball, Beißwurst...) wiederzubringen, so dass man das Spiel fortsetzen kann. Das ist Motivation.

Ein ganz besonderes Apportierspiel ist die Suche und das Bringen eines Futterbeutels, der nur vom Hundeführer geöffnet werden kann und in dem sich lauter tolle Leckerchen befinden.

Man kann vor dem Werfen eines Gegenstandes, zumindest ab und zu mal, auch kleine Gehorsamsübungen machen, zum Beispiel Blickkontakt einfordern oder ein Sitz oder Platz.

Verharren in der Position - jetzt – lauf !... und dann fliegt der Ball.

### 1.2 Haushaltshilfe

Ihr könnt euren Hund kleine Aufgaben im Haushalt erledigen lassen. So kann man ihn immer wieder beauftragen, etwas zu bringen: die Zeitung, Pantoffel, Socken ... Oder er kann Dinge aufheben, die euch runter gefallen sind.

Welpenschule ++ Junghundekurs ++ Basiskurs ++ BH und T/T  
Agility ++ Dogdance ++ Obedience ++ Fun-Gruppen



### 1.3 Bewegungs- und Geschicklichkeitsspiele

Gestaltet einen kleinen Parcours in der Wohnung oder im Garten. Ein Stuhl mit Handtuch zum Durchschlüpfen, eine Liege zum Draufspringen, ein Gegenstand als Hindernis fürs Drüberspringen, eine Höhle zum Verstecken (Pappkarton), ein Brett zum Balancieren. Legt auch mal einen Besenstiel oder ein dickeres Rundholz unter das Brett, so dass es kipfelt/schaukelt. Führt euren Hund langsam darüber, lasst ihn auch mal Sitz machen. Redet mit eurem Hund bei den Übungen und lobt ihn für tolle Ausführungen. Auch einen Ball kann man als Belohnung einsetzen.

VORSICHT! Welpen dürfen nicht zu hoch und nicht zu viel springen!!

Lauft mal zusammen mit eurem Hund:

Verändert das Tempo, geht ganz langsam, läuft schnell, verändert euer Tempo mal plötzlich, mal fließend, lauft Kurven und Kreise, schlägt Haken, springt oder haltet plötzlich an, schleicht euch an und spurtet dann plötzlich los ...

Oder legt eine Leiter auf den Boden und lasst den Hund langsam und konzentriert zwischen den Holmen gehen, ohne daneben zu treten.

### 1.4 Entdeckungsspiele

Stellt mal einen für den Hund komischen Gegenstand auf und macht dem Hund Mut, dieses Ding zu untersuchen (flatterndes Tuch, Wecker, ...)

### 1.5 Futterspiele

#### 1.5.1 Lasst eure Hunde doch mal für ihr Futter arbeiten.

Gebt dazu ein Stück Trockenfutter in den Pappkern einer Küchen- oder WC-Rolle, lasst den Hund kurz daran riechen, knickt die Enden dann zu und überlasst ihm das "Bonbon" zur weiteren Bearbeitung.

#### 1.5.2 Weshalb befindet sich die tägliche Futtermenge eigentlich immer im Napf?

Wie langweilig - Lasst den Hund doch mal sein Futter auf der Wiese suchen. Kippt das Trockenfutter einfach quer über den Rasen. So ist das Futtern wieder mit Schnüffeln, Suchen und somit mit Beschäftigung verbunden.

Noch spannender wird es, wenn ihr im Garten Futterbröckchen unter umgestülpten Blumentöpfen versteckt und den Hund danach suchen lasst. In der Wohnung geht das natürlich auch mit Dosen (Vorsicht: die Dosen dürfen keine scharfen Ränder haben!!) oder ähnlichem.

Oder versucht es doch mal mit dem Hütchenspiel: Stülpt gleich mehrere Blumentöpfe um und lasst den Hund suchen, unter welchem sich das Futter befindet.

#### 1.5.3 Legt im Garten doch mal eine kleine Fährte!

Dazu legt ihr auf dem Rasen, ohne dass der Hund dabei ist, eine Spur mit kleinen Leckerchen. Dreht Kurven usw. Am Ende dieser Spur könnt ihr eine größere Belohnung oder sein Lieblingsspielzeug verstecken. Führt euren Hund dann an den Anfang der Spur und lasst ihn loslegen ...

Welpenschule ++ Junghundekurs ++ Basiskurs ++ BH und T/T  
Agility ++ Dogdance ++ Obedience ++ Fun-Gruppen



#### 1.5.4 Beim Gassi gehen könnt ihr das Futter-Suchen sogar zu einer kleinen Jagd ausbauen.

Rollt oder werft dazu einen Brocken rechts von euch flach über den Boden. Der Hund darf es sich „erjagen“, muss aber anschließend sofort wieder zu euch zurückkommen. Er darf nicht rechts oder links weiterschnüffeln - sobald er das Futter hat, muss er kommen!

Das ist der Beziehung sehr förderlich: bei euch ist es sehr interessant, bei euch geht das Spiel weiter, es lohnt sich, zu euch zu kommen und euch im Auge zu behalten. Hat der Hund euch wieder im Visier, werft ihr das nächste Stück nach links; dann wieder nach rechts, dann wieder links usw. Zunächst beginnt ihr mit einem Meter, dann werft ihr langsam weiter und auch schon mal höher, vielleicht mit Hörzeichen „Fang“. Geübte Hunde fangen das Futter noch in der Luft. Größere Stücke könnt ihr auch schon mal in eine Wiese werfen oder ins Gebüsch. Dann muss der Hund seine Sinne noch intensiver einsetzen ...

Versteckt das Futter hinter oder unter Gegenständen im Raum, werft einzelne Belohnungshappen und fordert euren Hund auf, ihnen nachzulaufen. Oder nehmt den Belohnungshappen mal zwischen eure Zähne (z.B. Käse- oder Wurststückchen), so erreicht ihr, dass der Hund konzentriert und erwartungsvoll aufschaut.

Wenn ihr den Belohnungshappen zwischen dem Hund und eurem Gesicht haltet, könnt ihr das Futterspiel noch bereichern: z.B. durch eure Mimik (Kopf schief legen, mit Zunge über Lippen gehen, Augen rollen, div. Mundstellungen, Augenbrauen verändern, Stirn runzeln, lächeln usw.). Ihr könnt auch verschiedene Geräusche erzeugen (klatschen, klopfen, kratzen, scheuern, scharren usw.) oder die Stimme zur Motivation einsetzen (erzählen Sie dem Hund etwas, mal laut, mal leise, mit unterschiedlicher Betonung). Später könnt ihr dann das Futter weglassen und den Hund ganz allein durch Mimik, Geräusche oder Laute motivieren.

### 1.6 Such- und Versteckspiele

Versteckt euch auf den Spaziergängen und lasst euch von eurem Hund suchen.

Auch innerhalb der Familie kann der Hund einmal mit dem Suchenden, ein andermal mit dem Versteckenden mitmachen. Auch Gegenstände kann man verstecken und suchen lassen. Ähnlich wie Kinder Verstecken spielen (warm-kalt), so sollten wir auch beim Hund Fehlversuche und erfolgreiche Annäherung mit entsprechenden Lautäußerungen begleiten. Er lernt auf diese Weise Korrektur und Bestätigung zu unterscheiden.

### 1.7 Kontaktspiele

Wenn euer Hund gerade in Schmus- oder Fellpflage ist, dann stehen Ihre Chancen gut für ein Schmusespiel: Streicheln, Kraulen, Anschmiegen und Andrücken, auch im Schnauzenbereich. Aber zwingen Sie Ihren Hund nie zu einem Kontaktspiel.

Oder rangelt mit eurem Hund so, wie die Welpen es miteinander tun. Greift ihm ins Fell, drückt ihn sanft auf den Boden. Dabei könnt ihr ihn auch wie selbstverständlich auf den Rücken rollen und ihn kurze Zeit in dieser Position halten. Automatisch ist der Hund so in der unterlegenen Position, bei der er sich ganz nebenbei genussvoll den Bauch streicheln lassen kann.

Ihr könnt euch auch auf den Boden setzen und euren Hund mit Futter oder Spielie locken: über und unter eure Beine, hinter eurem Rücken, auf den Bauch. Und zwischendurch lasst ihr ihn die Beute auch erwischen.

### 1.8 Beutespiele

Es kommt zuerst darauf an, die Motivation zum Spiel zu wecken.

Welpenschule ++ Junghundekurs ++ Basiskurs ++ BH und T/T  
Agility ++ Dogdance ++ Obedience ++ Fun-Gruppen



Die Spielsachen, mit denen ihr arbeiten wollt, sollten für den Hund unerreichbar aufbewahrt werden. Sie sollen eine attraktive Belohnung sein und nur für euer gemeinsames Spiel da sein. Wenn der Hund sie aber ohnehin die ganze Zeit hat, wird die Belohnung entwertet.

### 1.8.1 Zunächst müsst ihr euren Hund „in Stimmung“ bringen.

Dazu müsst ihr auch Spannung vermitteln. Wir „beleben“ den Beutegegenstand (z.B. Ball mit kurzer Leine) und bewegen ihn so auf dem Boden, als wäre es eine sich wehrende Maus, lassen ihn aber nicht aus der Hand und geben ihn nicht dem Hund.

**Doch Achtung:** Immer wieder kann man beobachten, dass bei Beutespielen die Beute auf den Hund zu bewegt wird, damit der Hund motiviert wird. Dies ist grundsätzlich falsch! **Welche Beute bewegt sich freiwillig auf den Feind zu?** Egal ob Sack, Ball oder Beißwurst: immer sollte das **Beuteding vom Hund weg bewegt** werden. Motiviert wird der Hund nicht, indem die Beute über ihn „herfällt“, sondern z.B. durch den gleichzeitigen Einsatz der Stimme des Hundeführers mit zischenden Lauten, Bewegungen der Beute im Zickzackkurs, hüpfenden Bewegungen, plötzlichem Verschwinden der Beute aus der Sicht des Hundes (z.B. hinter dem Bein des Hundeführers), ruckartigen Bewegungen der Beute usw. Und auch der Hundeführer selbst sollte nicht einfach stehen bleiben, sondern in Bewegung sein, einen kurzen Spurt einlegen, Haken schlagen - natürlich immer in gebückter Haltung, denn die Beute sollte sich meist auf dem Boden befinden und nur selten in bequemer Hüfthöhe...

Den Hund lassen wir erst einmal links liegen, bis er selbst die Initiative ergreift. Wir suchen immer wieder gemeinsam spannungsgeladen nach dem Beuteding (hinter dem Rücken, unter der Jacke, ...).

Man kann die Beute auch hochwerfen und wieder einfangen, doch abgegeben wird sie noch nicht. Nach kurzer Zeit beenden wir das Spiel. Wir lassen „den Spieler“ verschwinden, suchen noch kurz nach ihm und dann ist Schluss mit dem Spiel. Dies machen wir dem Hund von Anfang an mit einem Hörzeichen ("Schluss") und einer entsprechenden Handbewegung deutlich und gehen zur Tagesordnung über. Basta. Ende der Vorstellung.

Am darauf folgenden Tag verstecken wir die Beute an einem anderen Ort, holen unseren Hund und wiederholen das Spiel des Vortages.

Nun kommt noch ein weiterer Punkt hinzu: das Erstarren.

Wir schütteln die Beute, diese wehrt sich mit entsprechenden Lauten, wir lassen sie kurz frei (ohne, dass der Hund sie bekommt) und fassen sie wieder. Auf einmal stellt sich die Spielbeute tot, es ist kein Laut zu hören, wir erstarren vor Konzentration, fixieren das Beuteding in geduckter, sprungbereiter Haltung. Nach anfangs kurzer Zeit (eine Sekunde) schleudern wir den Beutegegenstand wieder hin und her, fassen ihn mal mit der anderen Hand, verstecken ihn hin und wieder unter dem Pullover oder hinter dem Rücken.

### 1.8.2 Anbiss

Nach einigen Tagen (je nach Hund) ziehen wir das Beuteding auch seitlich am Fang des Hundes vorbei. Wichtig ist, dass die Spielbeute immer flieht und dem Hund nicht entgegen kommt. Wartet zum Anbiss auf einen günstigen Augenblick, wo der Hund auch bestimmt zupacken will. Solange er auf die Beute nur zögernd reagiert, ist es für das Zufassen noch zu früh. Vermittelt dem Hund glaubwürdig, dass seine Tüchtigkeit Erfolg hat. Entweder lasst ihr dann eurem Hund danach das Beuteding sofort und läuft einige Runden mit dem Hund an der Leine oder ihr beginnt sofort, um die Beute zu streiten.

### 1.8.3 Gegenzug

Nach dem Anbiss gebt ihr gleich ein wenig Gegenzug, damit der Griff fester wird. Danach zappelt die Spielbeute, ruckt leicht nach rechts und links. Das Beuteding muss unaufhörlich in Bewegung sein und wird von uns mit phantasievollen Lauten belebt. Wenn der Hund ruckend zieht, dann zeigen wir uns glaubwürdig schwächer und geben immer mehr nach. Wir können aber auch mal kontern. Erst wenn der Hund unter Einsatz all seiner

Welpenschule ++ Junghundekurs ++ Basiskurs ++ BH und T/T  
Agility ++ Dogdance ++ Obedience ++ Fun-Gruppen



Fähigkeiten um die Beute kämpfen will, geben wir "überwältigt" die Beute frei. Der Hund muss Erfolg haben. Erfolg motiviert - und das steigert die Bereitschaft des Hundes, mit seinem Menschen zusammen zu arbeiten.

#### 1.8.4 Beutestreiten

ACHTUNG: nur bei richtigem Ziehen loslassen. Das Zerren um die Beute ist bei vielen Hunden das, was ihnen später richtig Spaß macht. Ein Fehler wäre es auch, wenn wir dem Hund das Beuteding, kaum, dass er es gewonnen hat, gleich wieder „stehlen“. Macht ausüben hat beim Spielen nichts zu suchen, wir sollten dem Hund die Chance lassen, den Erfolg seines **Beutemachens zu genießen**. Denn sonst fühlt er sich um seine Beute betrogen und wird fortan das Weite suchen und von euch weglaufen, um die Beute zu sichern. Während des Beutestreitens verkörpern wir die Beute, nach dem Loslassen verwandeln wir uns in den Bewunderer. Lasst dem Hund ruhig das Gefühl des Siegers - das macht ihn selbstbewusst und das zeigt er mit seinem ganzen Körper. Animiert den Hund, mit euch zusammen ein Stück zu laufen und die Beute dabei zu tragen, zeigt ihm eure Bewunderung und fasst auch ab und zu an die Spielbeute, allerdings ohne sie ihm abzunehmen.

**Seid keine Spielverderber, sondern ein Spielleiter.**

Der Hund sollte sein Spielzeug selbständig immer wieder seinem Spielpartner anbieten, damit dieser mit dem Hund darum zieht. Läuft der Hundeführer nun fort, schlägt Haken, stoppt, startet wieder, läuft der Hund ohne Aufforderung mit, weil er darauf hofft, dass sein menschlicher Partner weiterhin mit ihm spielt - und schon haben wir den ersten Schritt zum freudigen Mitkommen ohne Leine getan. Mittelpunkt des Interesses ist für den Hund das Spiel mit dem Hundeführer, nicht die Beute.

#### 1.8.5 Beutetausch

Wenn der Hund trotzdem mit der Beute imponierend von euch wegläuft, dann bringt euch einfach erneut ins Spiel, indem ihr eine neue „lebende“ Beute aus der Tasche zaubert und im Tausch gegen die alte anbietet. Um später ein stressfreies „AUS“ ohne jeglichen Druck zu erreichen, streiten wir ab und zu nicht mit der Beute, die uns unser Hund anbietet, sondern ziehen ganz plötzlich eine zweite Beute aus der Tasche und fordern ihn hiermit heraus. Am einfachsten geht das, wenn der Hund diese neue Beute noch mehr liebt, als die, die er schon hat. Das erste nun „tote“ Objekt wird er fallen lassen. Erst wenn der Beutetausch problemlos klappt, können wir das Hörzeichen einführen.

Die Botschaft, die wir dem Hund mit dem „AUS“ über Beutetausch vermitteln ist:

Keiner nimmt dir was weg - im Gegenteil: Wenn du immer wieder her kommst, geht das Spiel immer weiter. Auch wenn der Hund bisher gerne eine „Ehrenrunde“ mit seiner Errungenschaft gedreht hat, so wird er doch bald hoch motiviert zurückkommen und seine Beute freiwillig abgeben, um wieder als Sieger aus einem neuen Spiel hervorzugehen.

#### 1.8.6 Spielende

Geht die einzelnen Schritte bitte nicht zu schnell durch, sondern übt euch in Geduld. Übt anfangs am besten in einem begrenzten Raum (Zimmer, Garage, ...), in dem sich der Hund nicht allzu weit entfernen kann. Beendet wird das Spiel nun, indem ihr das zweite Beuteding solange interessant macht, bis der Hund das erste fallen lässt. Hebt dieses auf, steckt das zweite spannungsvoll ein und beendet das Spiel wie immer mit dem üblichen Signal „Schluss“.

Wer dieses Spiel beherrscht, dem sind auch weitere Türen der Hundeausbildung durch Motivation geöffnet: nachdem man bei einem kurzen Zerrspiel zuerst selbst „gewonnen“ hat, lässt man den Hund eine kurze Übung machen und setzt unmittelbar danach das Zerrspiel fort. Und nun lässt man den Hund gewinnen. So lernt er, dass er bei gutem Einsatz, bei richtiger Ausführung der Übung, zum Erfolg kommt.

Welpenschule ++ Junghundekurs ++ Basiskurs ++ BH und T/T  
Agility ++ Dogdance ++ Obedience ++ Fun-Gruppen



## 2 SPIELEN ist überaus wichtig!

Ohne gemeinsames Spielen zwischen Hund und Hund bzw. Mensch und Hund gibt es keine soziale Bindungen und kein positives Sozialverhalten - weder gegenüber Artgenossen noch gegenüber Menschen. Spielen fördert die physische und psychische Gesundheit des Hundes. Und nicht zuletzt: Spielen macht Spaß!

Spielt deshalb so oft wie möglich mit eurem Hund!